



Autor: Evelyn Steinbach ist Leiterin Kommunikation und Medien der in Köln ansässigen DIY Academy, die als neutrale Institution seit 1988 bundesweit Einsteiger und Fortgeschrittene im Bereich Heimwerken und Gärtnern coacht.

Do it yourself

als Passion

Das Thema Heimwerken hat sich in den letzten Jahren von seinem „Latzhosen-Image“ endgültig verabschiedet. Heimwerker sind heute Frauen und Männer jeden Alters, die es lieben, ihr Zuhause in Eigenregie zu verschönern.

Katalysatoren des sogenannten „Heimwerker-Booms“ waren gesellschaftliche Trends wie Homing und das daraus resultierende Medieninteresse.

Individualität bzw. eine einmalige Wohnraum-Gestaltung erreicht man häufig durch Do it yourself, da hier das Besondere in der eigenen Leistung und Kreativität gemessen wird.



Do it yourself als Passion

Heimwerken – gestern und heute

Das Thema Heimwerken oder neudeutsch „Do it yourself“ als private Tätigkeit ist kein unbekanntes Phänomen, sondern kam bereits in den 1960er Jahren aus den USA über Großbritannien nach Deutschland. Zu diesem Zeitpunkt entstanden auch einige Zeitschriftentitel, die zum Teil heute noch verlegt werden. Seit Ende der 60er entwickelte sich die neue Vertriebschiene Baumarkt, da zu diesem Zeitpunkt bereits die Industrie nachgerückt war und Produkte speziell für Heimwerker auf den Markt brachte. Allerdings waren die Sortimente und Ladenflächen in den Baumärkten noch sehr übersichtlich. Größere Läden entstanden erst in den 80er Jahren. Praktizierende Do-it-Yourselfer waren damals hauptsächlich Männer, die nach Feierabend für die Instandhaltung des eigenen Zuhauses sorgten oder im Hobbykeller mit Holz werkten.

Do it yourself wird Volkssport

Die neue Welle oder – wenn man so will – der Boom des Do it yourselfs zieht sich heute durch viele Gesellschaftsschichten. **Dem großen Medieninteresse seit Anfang 2000 ist es zu verdanken, dass Heimwerken ein modernes Image erhielt und zum Volkssport mutierte.** Viele TV-Formate und neuerdings auch ein ganzer TV-Sender zeigen, wie die Wände kreativ gestaltet werden oder ein Möbelstück zu bauen ist. Oft sind es prominente Fürsprecherinnen, die vor allem neue Zielgruppen wie Frauen oder jüngere Menschen zum DIY motivieren wollen. Mit Erfolg: Mittlerweile gibt es zahlreiche Frauen, die den Baumarkt aufsuchen, um in den eigenen vier Wänden Verschönerungsideen selbst umzusetzen. Der Mythos von Scheu im Umgang mit Bohrmaschine, Stichsäge & Co. ist längst überholt.

Aber auch die heimwerkenden Männer haben sich von ihrem Latzhosen-Image der vergangenen Jahrzehnte verabschiedet. Ihnen sowie dem weiblichen Gegenpart geht es nicht mehr nur darum, zu Zange und Schraubendreher zu greifen, um das Haus instand zu halten und Geld für einen Handwerker zu sparen. **Vielmehr steht der Wunsch im Vordergrund, die wohnliche Umgebung nach individuellen Ideen selbst zu gestalten.** Dies wird als sinnvolle und Spaß bringende Beschäftigung gewertet. Sobald die spätere Anerkennung bei Freunden und Verwandten erfolgt, ist die Freude doppelt groß.

Homing – ein Trend zieht in die Wohnung ein

Bei den Wünschen der Gestaltung des eigenen Zuhauses zeichnet sich in den letzten Jahren ein Trend zur Individualität und Exklusivität ab. Bekräftigt durch das Homing öffnet sich das Zuhause und wird zum Status-Symbol. Dabei wird Status als Ausdruck von (Lebens-)Stilsicherheit und Selbstverwirklichung gesehen. Diese zeigt sich z. B. in einem kreativen Farbkonzept, einem geschmackvollen Lichtambiente, einer hochwertigen Wohnküche oder raffinierten Möbeln, wie z. B. der Integration eines Flachbildschirmes in ein Möbel oder eine Trennwand.

Individualität bzw. eine einmalige Wohnraum-Gestaltung erreicht man häufig durch Do it yourself, da hier **das Besondere in der eigenen Leistung und Kreativität gemessen wird.** Freunde und Familie werden beim Homing aktiv miteinbezogen, denn die eigenen vier Wände werden zum Treffpunkt für die Freizeitgestaltung. Und so erfahren die Wohnräume neue Funktionen, indem z. B. die Küche zum Koch-Studio und das Wohnzimmer zum Heim-Kino wird, wo man gerne Gäste empfängt und gesellige Abende in gemütlicher Atmosphäre verbringt.

Do it yourself als Passion

DIY Academy – Kompetenz in Sachen Heimwerken

Die DIY Academy – ehemals Deutsche Heimwerker Akademie – hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1988 zum Ziel gesetzt, das neue Hobby mit Kursen und Praxis-Know-how zu unterstützen. In ganz Deutschland können Einsteiger bis Profis lernen, wie z. B. Fliesen gelegt, Möbel gebaut oder Dächer gedämmt werden. 70 verschiedene Kursthemen stehen zur Wahl.

Darüber hinaus bieten „Personal Trainer“ 1:1 Training in den eigenen vier Wänden an. Wem das noch nicht reicht, kann Mitglied in einer Heimwerker-Community – dem Do-it-Club – werden und von regelmäßigen Publikationen und Vergünstigungen profitieren. Seit einiger Zeit befasst sich die DIY Academy auch mit Trendforschung im DIY-Sektor.

Evelyn Steinbach

Was bedeutet Homing für Sie persönlich?

Homing bedeutet für mich die Definition des Wohnens als Lebensart.

Wie leben Sie Homing?

Homing lebe ich, indem ich nicht vor die Haustür gehen muss, um was zu erleben - Freunde oder Familie lade ich zu gemeinsamen Koch- oder Kinoabenden zu mir nach Hause ein.

Welche Bedeutung hat Homing in der Zukunft?

Homing wird in den nächsten Jahren ein Thema bleiben, weil sich steigende Energiepreise restriktiv auf die Mobilität auswirken und die individuelle Bedeutung der eigenen vier Wände zunimmt. Erlebniswelten ziehen zu Hause ein und Lieblingsorte werden geschaffen, an denen man sich wohlfühlt und die Aufenthaltsdauer selbst bestimmt.

Mehr Informationen:

Do it yourself (DIY) Academy e.V. > <http://www.diy-academy.eu>

Bundesverband deutscher Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmärkte e.V. > <http://www.heimwerkerverband.de/german/>

Herstellervereinigung BAU & DIY e.V. > <http://www.bau-und-diy.de/>

Bundesverband deutscher Baustoff-Fachhandel e.V. > <http://baustoff-fachhandel.baunetz.de/>